



INFO

Betriebsrat/Fahrpersonal/ F.I.7 Berlin

04.04.2016

Unseren Kolleginnen und Kollegen zur Kenntnis:

Wir haben euch zur PP II darüber informiert, welche Maßnahmen zur PP III geplant sind. Heute möchten wir euch die Ergebnisse dieser Maßnahmen bekannt geben.

Im Vorfeld zur Planung der CAS-Einsatzpläne gab es schwierige und lange Gespräche mit dem Arbeitgeber. Hier wurden die Prämissen für die Einsatzplangestaltung festgelegt. Begleitet wurden diese Gespräche durch einen Mediator aus Frankfurt/Main, der zwischen den Parteien vermitteln sollte.

Ein Probelauf mit den Vorgaben der letzten Einigungsstelle (max. 5 Schichten und max. 2 R36 in Folge) ergab leider kein vernünftiges Ergebnis. Es gab allein bei Zub 88 (!) „Ausnahmefälle“ von den o.g. Vorgaben. Davon waren 23 Fälle sogar mit Doppel und Dreifachbelastungen. Im Bereich Gastro, hier vor allem im Bereich Hauptbf., war das Ergebnis noch katastrophaler. Eine Nachbesserung durch den Arbeitgeber war dringend erforderlich.

Nach harten Verhandlungen und vielen Nachbesserungen, konnte nun folgender Abschluss erreicht werden:

Für den Bereich Zub:

In den Einsatzplänen sind max. 2 R36 und 5 Schichten in Folge eingearbeitet. Allerdings haben wir in 12 Fällen einer Schichtanzahl von 6 Schichten in Folge und 5 Fällen mit 3 mal R36 in Folge zugestimmt. Das war in diesen Fällen nicht nur vertretbar, sondern auch von Vorteil für den jeweiligen Mitarbeiter, um ihm seine zusammenhängenden Ruhen nicht zu zerstören und familienfreundliche Einsatzpläne zu ermöglichen.

Auch wenn die Einsatzpläne noch immer nicht optimal sind, so ist für die PP III ein Ergebnis entstanden, was die Anrufung der Schlichtungsstelle nicht notwendig macht.

Für den Bereich Gastro:

Hier sind die Ergebnisse leider nicht so gut. Auf Grund der schlechten Zusammensetzung der Schichten durch die zentrale Einsatzplanung in Frankfurt, waren auf örtlicher Ebene die Vorgaben (5 Schichten und 2 R36 in Folge, sowie eine Schicht pro Woche über 12 Stunden) schwer umsetzbar. Mit Rücksicht auf das Teamfahren, vor allem bei Schichten über 12 Stunden, sowie auf das Erreichen der vorgesehenen JAZ für die PP III, mussten viele Kompromisse eingegangen werden.

Der Arbeitgeber wurde aufgefordert, von der zentralen Einsatzplanung in Frankfurt für die PP IV Schichten zu fordern, die es ermöglichen, die Vorgaben der Einigungsstelle einzuhalten. Dazu werden Vertreter des Betriebsrates und der Arbeitgeberseite nach Frankfurt fahren, um vor Ort mit den zentralen Planern über die Schichtgestaltung für die PP IV zu diskutieren.

Abschließend zur Information:

Den Einsatzplänen wurde die Zustimmung unter Vorbehalt erteilt, können aber trotz aller Ergebnisse weiterhin nicht unterschrieben werden, da noch immer offene Gerichtsverfahren vorhanden sind.

Euer Fachausschuss PAC/CAS-CARMEN